

# Großveranstaltung auf dem Hohenfurcher Natureisplatz..... Auftritt der Garde war der Höhepunkt...

Wochenlang hatten die Eishockey-Bosse Zeit sich was einfallen zu lassen. Am Sonntag, 15. Februar 2009 wurde die Veranstaltung durchgeführt. Den Anfang machte das Re-Match zwischen den Eisrutschern und den Silver Hawks.



„die Eisrutscher“



Die mit ehemaligen Spielern gut besetzten „Eisrutschern“ ließen den „Silver Hawks“ keine Chance. Ein Alexander Kretzler, Christian Götz oder „Zurri Wöhl“, alle haben Eishockey beim SVH von der Pike erlernt. So sehr sich die Hawks mühten, der Gegner war zu stark und siegte verdient mit 5:0 Toren.



„Silver Hawks“



Der nächste Höhepunkt folgte mit dem Fußballspiel auf Eis mit Turnschuhen. Hier war es wichtig, das Gleichgewicht zu halten und den Ball kontrolliert zu spielen.



Taktisch geschickt verhielten sich die Eis-Cracks und lauerten auf Konter. Der knappe Sieg gegen die Fußballer war nicht unverdient und wurde gebührend gefeiert. Durch das Programm führte mit Schwung und Elan Steffen Leibnitz. Er war rhetorisch immer auf Ballhöhe, im Gegensatz zum Schiedsrichter.



Gegen 17.00 Uhr wurde das Stadion immer voller, trotz winterlicher Temperaturen. Die Prinzengarde und der Faschingsclub waren im Anmarsch und nach dem die Teppiche ausgelegt waren, ging es los. Es war ein Feuerwerk an tänzerischen Highlights, „Macho Johannes Linder“ überprüfte auch ob die Mädchen gut gewachsen waren und dann verzauberte die Garde das anwesende Publikum. So manches Männerherz schlug höher und viele Zugaben wurden gefordert. Aber im Interesse der Gardemädchen und deren Gesundheit konnten nicht alle Zugaben erfüllt werden.



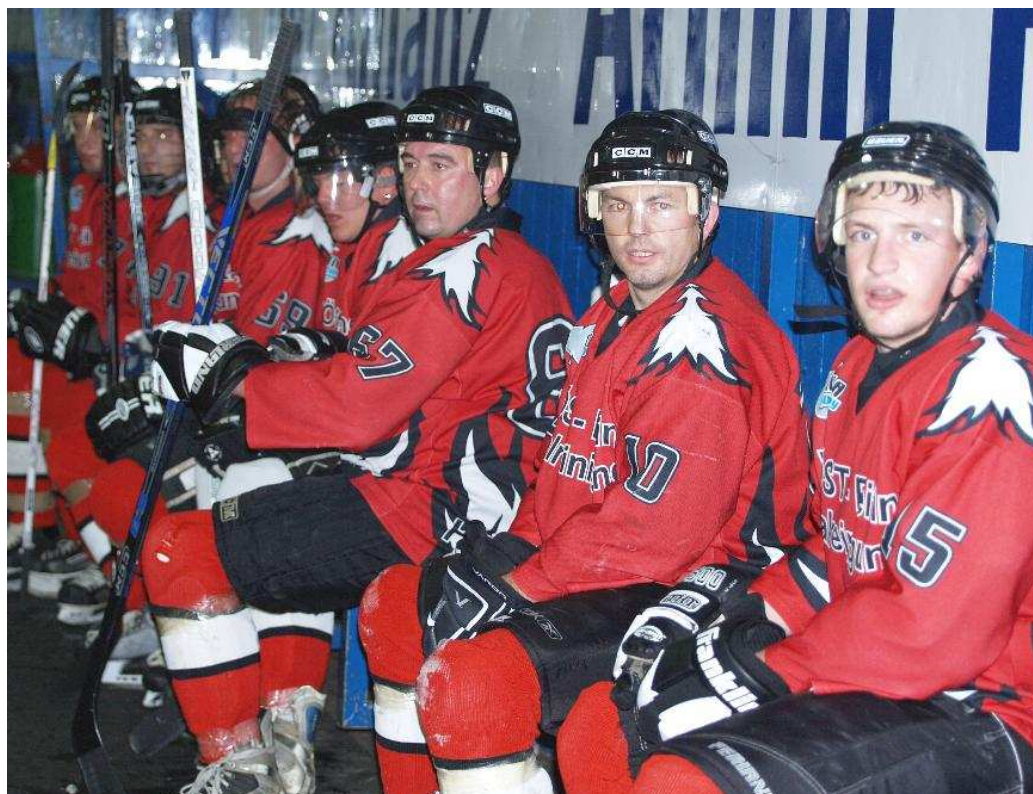


# Eishockey-Saison 2008/2009....

## Natureis-Arena sorgt für tolle Atmosphäre

Der lange und kalte Winter ermöglichte dem SVH einige Spiele und Trainingseinheiten im heimischen Eisstadion auszutragen. Dort erwachte auch wieder der "Hohenfurcher Geist", d.h. über den Kampf in das Spiel finden.

Die Umstellung von Kunsteis auf Natureis ist für die Spieler nicht ganz einfach, denn die Lichtverhältnisse, die Kabinen und das ganze Drum herum ist in den Kunsteisstadion besser und zeitgemäßer. Allerdings die Zuschauerzahlen sind im eigenen Eisplatz wesentlich besser und die Fans stehen wie eine Wand hinter dem SVH.



Egal ob Sieg oder Niederlage, nach dem Spiel geht man noch in den Sporthemkeller, wo bei einem Glas Weißbier oder einem Glühwein kräftig diskutiert und analysiert wird.

Der Saisonbeginn verlief für den SVH nicht ganz optimal. Die Vorbereitungsspiele konnten nie komplett bestritten werden. Der Meisterschaftsauftritt wurde wieder einmal verbockt. Unnötige Strafzeiten, Undiszipliniertheiten und fehlendes Glück verhinderten einen besseren Start. Einige Spiele wurden knapp und unglücklich verloren, z.B. gegen Apfeldorf und Denklingen. Überhaupt, fast alle Vereine haben sich verstärkt und die Liga ist wiederum stärker geworden. Die Mannschaften wie Hohenfurch, Denklingen, Apfeldorf und Bayersoien sind in etwa gleich stark, obwohl der Tabellenstand recht unterschiedlich ist. Allerdings punkte mäßig ist kein großer Unterschied. Bayersoien wurde z.B. in deren eigenen Natureisstadion klassisch ausgekontert und der SVH verschenkte in der Schlussphase des Spieles gegen Denklingen den sicher geglaubten Sieg. So dominant wie im Vorjahr, der ESC Kempten, war in dieser Saison kein Verein.



Trotz einer nicht ganz zufriedenstellenden Platzierung ist man beim SVH nicht unzufrieden, denn das Team zeigte Teamspirit und wird in der nächsten Spielzeit in einer fast unveränderten Formation wieder auflaufen. In der Mannschaft und deren Umfeld ist absolut alles intakt und von Seiten der Verantwortlichen wird bereits an der Saison 2009/2010 gearbeitet. Als Abgänge stehen nur Andi Schmitt und Christopher Sievers fest, beide wechseln nach Apfeldorf.



Als Trainer bieten sich Stephan Klausner, der gute Arbeit geleistet hat und Bernie Häuserer an. Es sei denn, Vorstand Michael Kees hat noch jemandem in der Hinterhand.

Die Ära Peter Leschinger scheint beendet, einerseits ist auch an ihm der Generationswechsel nicht spurlos vorüber gegangen und gesundheitsbedingt kommt eine Pause bestimmt nicht ungelegen.

Seine Verdienste für den SVH und seine Trainerqualitäten sind zweifellos unbestritten. Er hat für den SVH viel geleistet, er hat den Verein mehrfach zu Meisterehren geführt und wir sagen dafür „DANKE“. Es war eine schöne Zeit.

